

Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gemeindehaushalt und das Haushaltssicherungskonzept

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die FDP-Ratsfraktion bittet den Bürgermeister, die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gemeindehaushalt und damit auch auf das Haushaltssicherungskonzept zu klären und einen Zwischenbericht zu geben mit welchen Belastungen die Gemeinde rechnen sollte.

Begründung

Aktuell werden wir sehr gut über die gesundheitlichen Auswirkungen der Corona-Krise informiert. Dies hat auch Vorrang. Mit unserer Bitte wollen wir den Anstoß geben, auch die wirtschaftlichen Auswirkungen im Auge zu behalten.

Die Kommunalaufsicht fordert von der Gemeinde Ruppichteroth, dass sie bis 2023 aus der Haushaltssicherung herauskommt. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Gemeinde Ruppichteroth in den vergangenen Jahren massive Anstrengungen unternommen. So wurden zum Beispiel nahezu alle freiwilligen Ausgaben gestrichen. Um notwendige Maßnahmen umzusetzen, wie z.B. den Ausbau der Sekundarschule, musste die Gemeinde erhebliche Kredite aufnehmen, weil die Fördergelder bei weitem nicht ausreichten.

„Die Ausnahmesituation durch das Corona-Virus versetzt die Gemeinden in eine völlig neue Lage“ sagt der Präsident vom Städte und Gemeindebund in Nordrhein-Westfalen, Roland Schäfer. „Aktuell müssen wir mit stärkeren Auswirkungen als in der Finanz- und Wirtschaftskrise rechnen.“

Der Städte und Gemeindebund schlägt angesichts der Corona-Pandemie Alarm. Er rechnet mit wegbrechenden Steuereinnahmen und höheren Sozialkosten. Die FDP geht davon aus, dass die Anträge auf Stundung von Gewerbesteuvorauszahlungen zunehmen werden. Angesichts der Ausnahmesituation sollte die Gemeinde diesen Anträgen auch nachkommen. Vor diesem Hintergrund halten wir es für wichtig, dass die Gemeinde regelmäßig berichtet, wie sie zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen will.

Mit freundlichen Grüßen